

„Palinagonisten, das sind so eine Art Protagonisten.“

Protagonisten und Palingonisten, und Polygonisten.

Begriffserläuterungen dazu.



### Über die in meinen Narrativen Kompositionen auftretenden Protagonisten.

Ein sehr umfangreicher Teil meiner malerischen und zeichnerischen Arbeiten ist auf dem Konzept der „Protagonisten aus 23.000 Jahren Kulturgeschichte“ aufgebaut: die Handlungsträger meiner Werke sind aus bereits existenten Artefakten extrahierte Figuren. Ich nehme mir ihren Schatten, belebe diesen mit Farbe und Strukturen in völlig anderer Weise wieder und füge sie so verwandelt in neu geschaffene Zusammenhänge, neu für mich und neu für sie. Und neu für den Betrachter, der sie in ihren zum Teil überzeitlich sprechenden Formen nun in einem zeitgenössisch geschaffenen Bild-Feld agierend wieder wahrnehmen kann. Die Figuren – auch ist es eine respektvolle Hommage an ihre Schöpfer – sind die Protagonisten, Handlungsträger, meiner „Narrativen Kompositionen“. Sie sind *Wiederkehrer*, so das explizit formulierte Konzept, aus der gesamten bekannten Kulturgeschichte, von frühesten Höhlenmalereien bis ins gegenwärtige Jahr sich erstreckend.

Doch sind es überhaupt Protagonisten, schon länger zweifelt Länger daran.

Auch wenn es mehr noch verwirrt: **Meine Protagonisten sind eigentlich Palinagonisten.**

Aber dieser Titel stimmt wiederum so nicht ganz, nicht *alle* meine Protagonisten sind Palinagonisten! Schon länger ist mir klar, dass die Bezeichnung meiner Protagonisten einerseits zwar stimmt, aber andererseits auch nicht. Nun habe ich mich leider entschlossen, meine verwendeten Begriffe und Begriffsbildungen exakter zu setzen, auch wenn es alles verkompliziert und verwirrend ist und derartiges eigentlich nur recht wenige Menschen interessiert. Aber für die Minderheit dieser Wenigen sei es gemacht und Sie, liebe geneigte Lererin oder lieber geneigter Leser gehören sicherlich dazu.

Der „Protagonist“ steht in unserem heutigen Sprachgebrauch ganz allgemein für einen Handlungsträger. Unter dieser Definition ist nichts gegen die Benutzung des Begriffes „Protagonist“ in meinen Bildern einzuwenden. Schaut man sich jedoch die etymologische Entwicklung des Wortes „Protagonist“ genauer an, tun sich weitere Hintergründe des vielschichtigen Begriffes auf. Zum Beispiel seine Bedeutung als Vorkämpfer, die schon mehr auf den eigentlichen Ursprungssinn des griechischen Wortes hinweist: der Protagonist ist der erste auftretende Schauspieler in der griechischen Tragödie, der „erste Handelnde“ aus *prótos* (πρῶτος) „der erste“ und *ágo* (ἄγω) „ich handle, bewege, führe“. Er hat die Hauptrolle inne. Ihm folgte der zweite Handelnde, der Deuteragonist (δευτεραγωνιστής), als der „zweite Auftretende“ oder auch der sekundäre Hauptcharakter, der gegenüber dem Hauptcharakter alimentieren oder opponieren kann. Entgegnetretend heißt er Antagonist (ἀνταγωνιστής). Gesellt sich zu diesen Beiden eine dritte Figur, wird sie im Theater der griechischen Antike als Tritagonist (τριταγωνιστής) bezeichnet.

In meinen Bildern, hat die Reihenfolge des Auftrittes keine Bedeutung, auch wenn die Linolschnitte beim Malen nicht gleichzeitig, sondern nacheinander gesetzt werden, sind die Bilder für eine Betrachtung geschaffen, in der alles gleichzeitig anschaubar ist und es bei einer gleichzeitigen Bildoffenbarung keinen Sinn macht, in Protagonisten und Deuteragonisten zu differenzieren.

Dabei haben meine Protagonisten ja ihren *ersten Auftritt* auf der Bühne des „Welttheaters“ bereits *gehabt*, bei einem Künstler-Kollegen, der sie im Laufe der Kulturgeschichte geschaffen hat, bei mir haben sie deshalb (meist) ihren *zweiten* Auftritt. Meine „Protagonisten“ sind also *Wiederkehrer* in der Kunstgeschichte oder darin **Wiedergeborene**, also „Palinagonisten“, aus altgriechisch *palin* (πάλιν), „wiederum“, „abermals“ und dem uns schon bekannten *ágo* (ἄγω). Wobei „palin-genesia“, die Wiedergeburt bedeutet, von *genesis* (γένεσις), „Erzeugung“, „Geburt“. Die Pythagoräer bezeichneten den Übertritt der Seele aus einem Körper in einen anderen als Palingenesia.

### **Aber nein, doch!**

#### **Es gibt auch weiterhin Protagonisten in meinen Bildern, in einigen Bildern.**

Genauer gesagt sind nicht alle meine Protagonisten Palinagonisten:

- meine Linolschnitte nach Kollegen sind **Palinagonisten**, denn es sind Wiedergeborene, die bereits eine Erst-Existenz in einem andern Kunst-/Kulturzusammenhang hatten, der nicht durch mich geschaffen wurde. *In meinen Bildern werden sie wiedergeboren.*
- meine neu und eigen geschöpften Figuren, ohne Hommage an Kollegen, sind **Protagonisten**, da sie zum *ersten Mal* einen Malgrund betreten. Das „Prota“ bezeichnet nicht (nur) ihren ersten Auftritt in einem bestimmten Theater-Stück/bestimmten Bild, sondern *den ersten Auftritt der Figur überhaupt.*

Doch, nein, nein, nein – so einfach ist das wiederum nicht, da gibt es weitere Unterschiede:

- es gibt unikatäre Figuren, zum Beispiel mit Ölfarbe oder Tusche *gemalt* oder *gezeichnet*, die nur einmalig existieren, in einem Bildwerk erschaffen, ist es ihre *erste* und gleichzeitig *letzte*, also ihre *einzig*e Existenz.
- Und es gibt Linolschnitte, die von mir ebenfalls frei, ohne ein Kulturzitat zu sein, geschaffen wurden. Sie sind so Erstgeborene (Protagonisten), aber sie sind durch die mit Hochdrucktechnik ausgeführten Wiederholungen auch Wiederkehrer (Palinagonisten). Sie sind auf verschiedenen Bildträgern existent, jedoch meist etwas unterschiedlich, da der Handdruck bei aller Ähnlichkeit auch Unterschiede erscheinen lässt. Es sind daher eher Vielgeborene statt Wiedergeborene, eine Art *Viellinge*, im Sinne von Zwillingen, Drillingen etc.: Also Vielgeborene, **Polygonisten** können die ohne Vorlage und bezug zu Vergangenheit und Kollegen geschaffenen Druckstöcke aus Linoleum mit ihrer seriellen Potenz genannt werden.

So bereichern **Palinagonisten, Protagonisten und Polygonisten** meine **Narrativen Kompositionen** mit einer figürlichen Ebene oder Schicht einer Deutungsmöglichkeit.

Doch von dem Begriff der *Narrativen Kompositionen* mehr an andere Stelle ...

### **Über die Verwendung des Begriffes der Protagonisten in Texten vor Dezember 2021:**

In früheren Texten kann es durchaus möglich sein, dass der Begriff der „Protagonisten“ sich im alten Sinne weiterhin auch auf *alle* meine Linoldrucke nach bereits existenten Motiven im Sinne der Bedeutung als „Handlungsfigur“ bezieht.

In eigenen Texten werde ich, wenn genug Zeit, die differenzierteren Begrifflichkeiten ersetzend einfügen, Texte von anderen kann ich lediglich mit einem Hinweis darauf versehen.